

MVV Energie AG (SDAX)

Rekordergebnis bestätigt Wachstumsstrategie – Konstante Dividende angekündigt – Stabiler Kursverlauf in der Baisse

Wachstum bestimmt unverändert die Strategie der MVV Energie AG, an der die Stadt Mannheim 72.8 % und die Ruhrgas AG 15.0 % halten. Vom regionalen Energieversorger haben sich die Mannheimer, die 1999 als erstes kommunales Versorgungsunternehmen an die Börse gingen, zu einem national und international positionierten Energieverteiler und Dienstleister entwickelt. Im laufenden Geschäftsjahr wird sich der Umsatz gegenüber dem Emissionsjahr fast vervierfacht haben. Neben den Kernkompetenzen in den Bereichen Strom, Wärme, Gas, Wasser und Entsorgung werden Dienstleistungen und Telekommunikation „aus der Steckdose“ geboten. Im Energiehandel gehört MVV zu den europaweit führenden Häusern. Darüber hinaus investiert MVV in die dezentrale Energieversorgung aus erneuerbaren Energien, insbesondere aus Biomasse, Windkraft und Photovoltaik. Über eine VC-Gesellschaft werden zudem Beteiligungen an innovativen Technologieunternehmen eingegangen, um sich auf diese Weise Zugang zu Schlüsseltechnologien der Zukunft zu sichern.

Ausbau der Marktstellung

Wie schon in NJ 1/03 berichtet, hat die MVV Energie AG im Geschäftsjahr 2001/02 (30.09.) ein Rekordergebnis erzielt:

Der Umsatz stieg um 42 % auf € 1.68 (1.28) Mrd. und das EBIT um 36 % auf € 144 (106 ohne Sondereffekte) Mio. Bei der Vorlage der Bilanz verwies der Vorstandssprecher Roland Hartung auf die inzwischen erreichte Position: „Wir sind nun nach den vier großen Verbundunternehmen der fünfgrößte Stromversorger in Deutschland. Bei der Wärmeabgabe liegen wir national auf Platz 3, in Europa auf Platz 5.“ In Deutschland und in Osteuropa werden 1.4 Mio. Kunden mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser versorgt. Hartung bewertet den Erfolg besonders hoch, da mit dem scharfen Wettbewerb, der schwachen Konjunktur in Deutschland und der milden Witterung die äußeren Bedingungen nicht einfach waren und da zudem die hohen Investitionen die Ertragslage belasteten. Das ausgeweitete Umsatzvolumen ist auf einen erweiterten Konsolidierungskreis, auf einen verbesserten Stromabsatz und auf einen verstärkten Stromgroßhandel zurückzuführen. Das Wachstum zeigt auch die auf 5170 (3558) angewachsene Zahl der Mitarbeiter.

Gewachsene Ertragskraft

Im vorjährigen Geschäftsjahr hatte MVV aus dem Verkauf von EnBW-Aktien (€ 111 Mio.) und verschiedenen Maßnahmen einen einmaligen Sondereffekt von € 27 Mio. erzielt (s. NJ 4/02), so dass sich das unbereinigte EBIT auf € 133 Mio. stellte, das im Berichtsjahr noch übertroffen werden konnte. Die auf € 44.3 (33.3) Mio. gewachsene Zinsbelastung führte zu einem unveränderten EBT von € 100 (100) Mio. Nach wieder „normalen“ Steuern von € 42.4 (56.2) Mio. verbesserte sich der Jahresüberschuss vor Anteilen Dritter auf € 57.3 (43.4) Mio., nach Anteilen Dritter verbleiben € 50.4 (38.4) Mio. Die im operativen Geschäft gewachsene Ertragskraft wird deutlich, wenn der bereinigte Jahresüberschuss verglichen wird, der sich um 84 % erhöhte. Dies wird auch durch den Vergleich des Gewinns je Aktie nach IAS deutlich, der sich auf € 1.- (0.51 bereinigt) fast verdoppelte. Der Vorstand begründete die positive Ergebnisentwicklung mit den höheren Beteiligungserträgen einschließlich der akquirierten Unternehmen sowie mit Verbesserungen im operativen Bereich. Das EBIT sei in allen Quartalen jeweils besser ausgefallen als im Vorjahr.



Am Großkraftwerk Mannheim ist die MVV Energie AG mit 28 % beteiligt.

Ordentliche Dividende von € 0.75

In dem für die Dividendenzahlung maßgebenden AG-Abschluss nach HGB wird ein Jahresüberschuss von € 55.4 (49.6) Mio. ausgewiesen. Bezogen auf eine Aktie errechnen sich € 1.09 (0.98), von denen € 0.75 und somit € 38 Mio. als Dividende ausgeschüttet wurden.

Der Umsatz im Konzern verteilt sich zu 59 % auf Strom (inklusive Stromhandel), 14 % auf Gas, 13 % auf Wärme, 4 % auf Wasser, 5 % auf Müllheizkraftwerke und 5 % auf Dienstleistungen. € 113 (39) Mio. stammten aus dem Ausland. Das korrespondierende EBIT zeigt eine andere Reihenfolge: Mit 52 % entfiel mehr als die Hälfte auf das durch hohe GVS-Beteiligungserlöse begünstigte Gasgeschäft, 38 % steuerte die Wärme bei, während auf den Strom 18 % entfielen; 19 % stammten aus Müllheizkraftwerken und 7 % aus dem Wassergeschäft; die Dienstleistungen verzeichneten in ihrer Aufbauphase ein negatives EBIT von 6 %.

Ausgeweitete Bilanzsumme

Das starke Wachstum wirkte sich auf beiden Seiten der Bilanz aus. Das Anlagevermögen überstieg mit € 2.1 (1.5) Mrd. erstmals die Marke von € 2 Mrd. Auf Firmenwerte (Goodwill) entfielen € 238 Mio., auf die € 10.9 Mio. abgeschrieben wurden. Einschließlich des Umlaufvermö-

Unternehmensdaten

MVV Energie AG

Luisenring 49, 68159 Mannheim

Telefon (0621) 290-0

Internet: www.mvv-energie-ag.de
und mvv-investor.de

WKN 725 590

50.702 Mio. Stückaktien,

AK € 129.797 Mio.

letzte HV am 14.03.2003,

letzte Dividende € 0.75

Börsen: Frankfurt, Stuttgart (amtlicher Markt), Berlin, Düsseldorf, Hamburg, (Freiverkehr)

Kurs am 20.03.2002:

€ 14 (Ffm), 16.60 H / 12.20 T

Börsenwert: € 710 Mio.

Streubesitz 12.2 %

KGV 15e (2002/03)



Im Oktober 2003 folgt Dr. Rudolf Schulten (re.) als Vorstandsvorsitzender Roland Hartung, der die MVV Energie AG maßgeblich geprägt hat.

dem GVS-Erlös und der Eigenfinanzierung aus einbehaltenen Gewinnen ein weiterer Anstieg der Fremdverschuldung in Sicht, wobei auch Projektfinanzierungen und Beteiligungsmodelle bei den Biomasse-Investitionen eingesetzt werden sollen. Roland Hartung bekräftigte erneut, wie notwendig das angestrebte Wachstum durch Akquisitionen ist, um sich im Markt optimal zu positionieren. Dennoch sollen in dieser Phase wie bisher auch trotz steigender Finanzierungskosten ausreichende Gewinne für möglichst konstante Dividenden und eine Rücklagenstärkung erwirtschaftet werden.

1. Quartal mit EBIT-Wachstum

Im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres erhöhte sich der Umsatz um 15 % auf € 483 (419) Mio. Während das Stromgeschäft als bedeutendster Bereich um 5 % auf € 264 (252) Mio. zulegte, verzeichneten die übrigen Bereiche Steigerungsraten zwischen 14 % und 65 %, die Dienstleistungen erreichten mit € 51 (20) Mio. sogar ein Plus von 155 %. Das EBIT von € 188 Mio. weist nach Abzug des GVS-Gewinns und somit bereinigt mit € 46 (28) Mio. einen Zuwachs von 64 % auf. Der Periodenüberschuss beträgt € 157 Mio., ohne GVS sind es € 15 (10) Mio. Bezogen auf eine Aktie wurden € 3.09 bzw. € 0.30 (0.20) erreicht.

Noch in diesem Jahr sollen die drei im Bau befindlichen Biomassekraftwerke ans Netz gehen, womit MVV auf diesem Gebiet in Deutschland Marktführer wird. Weiteres Wachstum durch Akquisitionen wird unverändert angestrebt; es bestehe jedoch kein Handlungsdruck, heißt es im Quartalsbericht. Zudem muss der Vorstand in dem stark gewachsenen Konzern Synergien und Einsparpotenziale nutzen. Eine Kapitalerhöhung zur Stärkung der Eigenmittel und zur Erhöhung des Free-Float an der Börse, um auch in den MDAX aufsteigen zu können, ist nur aufgeschoben, „bis sich die Situation an der Börse deutlich stabilisiert hat“, betont der Vorstand.

Zum 1. Oktober 2003 löst Rudolf Schulten, Finanzvorstand der Bewag AG, den dann schon 66jährigen Roland Hartung an der Spitze des MVV-Vorstands als Vorsitzender ab. In der dann kommenden Bestandsaufnahme dürfte der neue Chef die vielen Aktivitäten des Konzerns auf den Prüfstand stellen, an der grundsätzlichen Strategie eines dezentralen Energieverteilers und -dienstleisters jedoch kaum etwas ändern – warum auch. Klaus Hellwig

Hauptversammlung am 14.03.2003

In der Hauptversammlung am 14. März 2003 zeigte sich, dass neben den beiden

gens von € 0.7 (0.5) Mrd. beträgt die Bilanzsumme € 2.77 (2.02) Mrd. Die Finanzierung der Aktiva erfolgte mit € 0.7 (0.67) Mrd. durch Eigenkapital, dessen Anteil auf 25.3 (33.6) % gesunken ist. Die Hauptlast entfiel auf die Finanzschulden, die sich auf € 1.1 (0.5) Mrd. verdoppelten. Bezogen auf eine Aktie beläuft sich das Eigenkapital auf € 11.64 (11.31). Die Kapitalflussrechnung weist einen Cashflow von € 164.4 (137.4) Mio. bzw. € 3.18 (2.71) je Aktie aus.

Fünf-Säulen-Strategie

Die Strategie der MVV Energie AG umfasst fünf Säulen. Aus der erklärten Überzeugung heraus, dass die künftige Energieversorgung dezentral ist, wird die erreichte Position als regionales Verteilungsunternehmen ausgebaut. Der erfolgreich aufgebaute europaweite Stromhandel (Risikomanagement und Großverkauf) soll intensiviert werden. Die Energie-Dienstleistungen („Multi-Utility“) mit Powerline-Service, Contracting, Betriebsführung, Projekt-Management, Consulting, Erschließungen und Wasserdienstleistungen können noch ausgeweitet werden. Darüber hinaus beteiligt sich MVV an Verteiler- und Serviceunternehmen in wachstumsstarken Regionen Europas und investiert in Zukunftstechnologien und Erneuerbare Energien, so befinden sich drei Biomassekraftwerke im Bau.

Die jetzigen und künftigen energiepolitischen Rahmenbedingungen in liberalisierten Strom- und Gasmärkten lassen erkennen, dass den Oligopolen bei der Erzeugung eine große Anzahl von Unternehmen für die Energieverteilung gegenüberstehen, denen der Wettbewerb jedoch noch erschwert wird. Die nötige Transparenz und Liquidität als Voraussetzung für einen funktionierenden freien Markt ist sicherzustellen, damit Wettbewerb in Deutschland und in Europa stattfinden kann. Je mehr die Verbundunter-

nehmen (Erzeuger) in die Verteilung eindringen, desto größer wird die Konzentration. Die Ordnungspolitik ist in dieser Hinsicht gefragt, damit liberale Märkte funktionieren können, so Roland Hartung.

GVS-Anteil verkauft

Der Gasmarkt ist auf europäischer Ebene von einem Anbieter-/Produzentenoligopol gekennzeichnet. Nach dem Verkauf ihrer Anteile an dem Regionalverteiler Gasversorgung Süddeutschland (GVS), um sich auf das Kerngeschäft mit Endkunden zu konzentrieren, und dessen Effekt sich im laufenden Geschäftsjahr auswirken wird, sieht die Strategie der MVV vor, neben dem Abschluss von Verträgen auch mittels Gashandel am künftig liberalisierten Gasmarkt teilzunehmen.

Im Geschäftsjahr 2002/03 soll ein Umsatz von € 2 Mrd. und ein um mindestens 5 % verbessertes EBIT erreicht werden. An dieser Stelle ist zu erläutern, dass der Verkauf der GVS-Anteile einen steuerfreien Buchgewinn von € 139 Mio. bringt. Gleichzeitig ist zu berücksichtigen, dass aus der GVS-Beteiligung im Berichtsjahr € 30 Mio. eingenommen wurden. Bei Abzug dieser Summe aus dem EBIT von € 144 Mio. verbleibt ein Betrag von € 114 Mio., der sich zum Erreichen des genannten Zieles auf € 119.7 Mio. erhöhen müsste.

Weiterhin hohe Investitionen

Die Einnahmen aus dem GVS-Verkauf von € 189 Mio. haben die EK-Quote auf ca. 31 % ansteigen lassen. Sie erleichtern zudem die Finanzierung der Investitionen, die sich in den nächsten vier Jahren auf € 1.1 Mrd. belaufen werden und die vor allem auf den Erwerb von Stadtwerksbeteiligungen und Energiedienstleistern sowie auf Erneuerbare Energien gerichtet sind. Nachdem die geplante Kapitalerhöhung in Anbetracht der schwachen Finanzmärkte verschoben wurde, ist zunächst neben



Automatische Stop-loss-Aufträge berücksichtigen keine Dividendenabschläge, so dass es in solchen Fällen oft zu zusätzlichen Verkäufen kommt. In der Regel erfolgen anschließend Rückkäufe.

tuch geworfen haben und deren Erfolgsaussichten in Anbetracht der Ausbreitung der DSL-Anschlüsse scheinbar immer geringer werden. Dem widersprach der Vorstand allerdings energisch und zählte gleich eine ganze Reihe von Vorteilen dieser Technologie auf, angefangen bei den geringeren Kosten bis hin zur Verfügbarkeit eines Internetanschlusses an jeder Steckdose. Entsprechend sieht er für die Powerline-Technologie ein beträchtliches Potenzial für die Zukunft.

Bei den Abstimmungen ergaben sich keine Überraschungen, sämtliche Tagesordnungspunkte wurden annähernd einstimmig beschlossen. Nach etwas mehr als vier Stunden konnte der Aufsichtsratsvorsitzende die Versammlung schließen.

Matthias Wahler

Großaktionären auch sehr viele private Aktionäre an der MVV Energie AG beteiligt sind. Mehr als 1600 gut gelaunte Anteilseigner, die 93.35 % des Aktienkapitals vertraten, fanden sich im Congress Center Rosengarten in Mannheim ein, um sich über das Geschäftsjahr 2001/02 Bericht erstatten zu lassen. Die Räumlichkeiten waren mit Informationsständen sehr ansprechend gestaltet, um den Aktionären die einzelnen Geschäftsbereiche der Gesellschaft näher zu bringen und auf Wunsch auch zu erläutern. Zwei junge Damen drehten in knallbunten Kostümen ihre Runden und warben für die Powerline-Marke „VYPE“.

In seiner Rede erläuterte der Vorstandsvorsitzende (bisher Vorstandssprecher) Roland Hartung dann die sehr erfreulichen Zahlen und zeichnete für die Zukunft der Gesellschaft in einem „Markt im Aufbruch“ ein positives Bild, vermied aber, konkrete Zielgrößen für das laufende Jahr zu nennen. Nach den Worten von Roland Hartung wird sein Nachfolger den eingeschlagenen Expansionskurs der MVV Energie AG konsequent fortsetzen und die Chancen des Unternehmens in dem sich stark wandelnden Markt nutzen.

Vorerst keine Kapitalerhöhung

In der Diskussionsrunde spielte dieses Thema dann keine große Rolle mehr, was vielleicht auch an der Eröffnung des Buffets lag, mit der sich im Versammlungssaal schlagartig ein guter Teil der Plätze leerte. Relativ breiten Raum nahm die wachsende Verschuldung und die weiter gesunkene Eigenkapitalquote der Gesellschaft ein, der nach Ansicht des DSW-Sprechers möglichst bald mit einer Kapitalerhöhung begegnet werden sollte. Das andauernde Warten auf ein besseres Börsenumfeld erschien ihm nicht sinnvoll, zumal sich als positiver Nebeneffekt auch der Streubesitz erhöhen würde, der ohnehin mittelfristig auf 25 % angehoben werden soll. Der Vorstand sieht jedoch keinen dringenden Handlungsbedarf und verwies auf die starke Expansion des Unternehmens, für die man für einen gewissen Zeitraum mit einer Ausweitung der Verbindlichkeiten einfach leben müsse.

Diskussion um Powerline

Bezweifelt wurde von Aktionärsseite im weiteren Verlauf das unbeirrte Festhalten an der Powerline-Technologie, bei der die Wettbewerber inzwischen alle das Hand-

Unser Fazit

Wie bei Aktien mit hoher Dividendenrendite üblich, gab der Kurs nach dem Abschlag auch bei der **MVV Energie AG** zunächst überproportional nach, um dann schnell wieder zuzulegen. Wir sehen die Gesellschaft gut positioniert, die vor allem dann noch stärker als bisher Gewinne erwirtschaften wird, wenn sich die ordnungspolitischen Rahmenbedingungen verbessern und die Konjunktur sich erholt. Dann könnte die nachzuholende Kapitalerhöhung die MVV-Aktie in den MDAX aufsteigen lassen. Da zudem auch künftig von einer zumindest stabilen Dividende ausgegangen werden kann, ergeben sich ausreichende Argumente für Engagements von sicherheitsbewussten Anlegern, die unterhalb von € 14 bei Käufen bzw. Nachkäufen bisher keinen Fehler gemacht und eine schwierige Börsenphase mit Gewinn überstanden haben.

K. H.

Anzeige

Auf gutem Grund - ABO Wind AG

Die ABO Wind AG plant und baut schlüsselfertige Windparks im In- und Ausland. Als einer der zwanzig größten deutschen Windkraftprojektierer haben wir langjährige Erfahrung und wachsen weiter. Solide Arbeit zahlt sich aus.

Die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2002:

- Jahresüberschuss voraussichtlich mehr als verdoppelt
- deutlich erhöhte Dividende
- Dividendenrendite von mindestens 4 % angestrebt

Informationen zur Aktie:

Stefan Theis, Tel. 0611/26765-21, Fax -99,
 aktie@abo-wind.de · www.abo-wind.de